



# ***KITA-Zeitung 2018***

*der*

**INTEGRATIONSKITA**

*Hand in Hand*

Träger: Käpt'n Browser gGmbH

# Liebe Leserinnen und Leser

Unsere vierte Ausgabe der KITA-Zeitung liegt vor. Danke sagen wir allen, die sich daran aktiv beteiligt haben. Sicherlich fragt ihr Euch immer:

„Wer gestaltet diese Zeitung eigentlich?“

Natürlich kommen die Artikel, Fotos und Bilder direkt aus der KITA von den Kindern, Mitarbeitern und Eltern. In der tjfbg-Gruppe, von der ein Teil die Käpt'n Browser gGmbH ist, gibt es einen Grafiker, der die gesammelten Beiträge mit viel Mühe und Aufwand liebevoll zusammenstellt und eine Zeitung daraus „bastelt“. Dann geht diese Zeitung zur Druckerei und kommt in einer Auflage von 300 Exemplaren wieder zurück in die KITA. Nun wünschen wir viel Spaß beim Lesen.

Wer hat Lust, auch bei der nächsten Zeitung mitzumachen?

Schreiben Sie uns:

[integrationskita@kaeptnbrowser.de](mailto:integrationskita@kaeptnbrowser.de)

## Impressum



Käpt'n Browser gGmbH  
Wilhelmstraße 52 · 10117 Berlin | (030) 97 99 13 10 | [www.kaeptnbrowser.de](http://www.kaeptnbrowser.de)  
Geschäftsführer: Thomas Hänsgen M.A.  
Registergericht: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg HRB 99234 B

Die Käpt'n Browser gGmbH ist anerkannter Träger von Kindertagesstätten der freien Jugendhilfe in den Ländern Berlin, Sachsen sowie Nordrhein-Westfalen und zertifiziert nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001:2008.

Foto- und Bildmaterial: © IntegrationsKITA Hand in Hand & Käpt'n Browser gGmbH

© Käpt'n Browser gGmbH | Mai 2018



Die Käpt'n Browser gGmbH ist Teil der tjfbg-Gruppe



# Feen können nicht Hochzeit feiern!

Lynn, Romy und Damian haben weiße Blätter und die Farbstifte auf den Tisch gestellt. Sie beginnen zu malen und schon erzählen sie sich eine kleine Geschichte.



„Meine Fee heißt Tinker Bell. Sie kann Schrott reparieren. Sie baut daraus was für den Herd“, sagt Lynn.



„Wir können auf dem Herd Tee mit Wasser kochen“, stellt Damian fest.



„Feen können nicht Hochzeit feiern, weil sie fliegen und zaubern können“, sagt Romy.

„Danach gibt's Sandmann, manchmal spielt man mit Spielzeug und dann geht's ins Bett“, sagt Romy.

Lynn und Romy kennen den Sandmann und erklären Damian: „Der Mann heißt Sandmann, weil er Sand verteilt. Da kriegt man gute Träume damit man schlafen kann.“

Lynn erzählt: „Ich träume von einer Feenhochzeit. Draußen zerschneidet man Holz und tanzt miteinander. Es gibt rote Torte mit Erdbeergeschmack. Ich tanze mit meinem Bruder.“

Ob die Feen doch heiraten können? Was träumt ihr, wenn der Sandmann den Traumsand verstreut hat?

# Musikalische Früherziehung

Jeden Dienstag kommt Frau Manck von der Köpenicker Joseph-Schmidt-Musikschule und führt die musikalische Früherziehung mit Kindern im Alter von 3 bis 7 Jahren durch. Diese Früherziehung hat einen ganzheitlichen Ansatz und verbindet folgende Aspekte miteinander: Singen, Tanz und Bewegung, Instrumentenkunde, gemeinsames Musikhören und elementare Gehörbildung. Hierbei werden sowohl die Sprachentwicklung, wie auch das rhythmische Empfinden geschult. Beide Gehirnhälften werden aktiviert.

Frau Manck singt mit den Kindern und spielt auf Orff-Instrumenten. Die Kinder hören CDs mit eingängigen klassischen Musikstücken und malen oder erzählen Geschichten dazu. Das Rhythmusgefühl der Kinder wird gefördert, wenn sie sich zu Musik bewegen, tanzen und mitklatschen.

Thema einer Stunde sind oft die Jahreszeiten, Tiere und deren Geräusche, unterschiedliche Klänge und deren Wiedererkennung in der Umgebung der Kinder.

Die Kinder haben Freude und Spaß am gemeinsamen Singen und Musizieren.

## **Kommt singt alle mit: Hört Ihr die Regenwürmer husten?**

Hört Ihr die Regenwürmer husten? (2 x husten)

Wie sie durchs dunkle Erdreich zieh'n.

wie sie sich winden, um zu verschwinden,

auf nimmer, nimmer wiedersehn.

Und wo sie waren, da ist ein Loch, Loch, Loch.

Und wenn sie wiederkommen ist es immer noch, noch, noch.

Hört Ihr die Regenwürmer lachen? (haha, haha)

Wie sie durchs dunkle Erdreich ziehn.

wie sie sich winden, um zu verschwinden,

auf nimmer, nimmer wiedersehn.

Und wo sie waren, da ist ein Loch, Loch, Loch.

Und wenn sie wiederkommen ist es immer noch, noch, noch.





# Verkehrstraining mit ADACUS



Stellt euch mal vor, die Gruppe sechs hat bei Radio Teddy Geld für neues Spielzeug und eine Verkehrsschulung gewonnen. Deswegen kam am 2. März der kleine Vogel „ADACUS“ in unsere KITA geflogen, um mit den Vorschulkindern ein Verkehrsschulungsprogramm durchzuführen. Adacus zeigte den Kindern, wie man die Fahrbahn sicher an der Fußgängerampel und am Zebrastreifen überquert. Denn sicheres Verhalten im Straßenverkehr zu trainieren, ist auch schon für die jüngsten Verkehrsteilnehmer lebenswichtig. Wichtige Verhaltensregeln wurden erläutert und aktiv eingeübt. Dabei wurden persönliche Erfahrungen der Kinder aufgegriffen.

Adacus fragte die Kinder:

*Wie kann ich mich an der Ampel verhalten?*

*Worauf muss ich am Zebrastreifen achten?*

*Wo lauern die Gefahren?*

Die Kinder wussten schon gut Bescheid und haben mir auch ihre Wohnadresse und ihren Schulweg genannt. Das hatten sie gut gemacht. So kann ich jetzt in eine andere Kindertagesstätte fliegen. Im nächsten Jahr komme ich wieder bei euch vorbei.



Die Leistungen des ADAC sind für die Schulen und Kindertageseinrichtungen kostenlos: [www.adac.de/adac\\_vor\\_ort](http://www.adac.de/adac_vor_ort)



von Livia

Seit 2012 sind wir eine von sieben Konsultationskitas des Landes Berlin. Regelmäßig kommen uns FachschülerInnen, ErzieherInnen, FacherzieherInnen für Integration und Gäste aus unterschiedlichen Ländern besuchen. Sie erleben eine Stunde in einer unserer acht Integrationsgruppen. Sie beobachten das Spiel und unterschiedliche pädagogische Angebote, wie z. B. die Kinder Kontakt zueinander aufnehmen und wieviel Unterstützung sie von den Fachkräften erhalten. Danach tauschen wir uns in einem Fachgespräch aus und erläutern unser Hauskonzept bei einem Hausrundgang.

### **Doch einmal wollten wir es ganz anders machen!**

Das Thema: „Gemeinsamkeiten – Unterschiede“ beschäftigt häufig die Hospitanten. Mit 10 ErzieherInnen, die die berufsbegleitende Ausbildung absolvieren (bbw- Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin/ Brandenburg) und 6 Kindern haben wir uns im Turnraum und Malatelier getroffen. Mit dem Lied „Über mich“ und einer Vorstellungsrunde haben sich die Kinder und die ErzieherInnen bekannt gemacht. Verschiedene Materialien wie dicke/dünne Pinsel, Rollen, Farbe, großes und kleines Papier lagen bereit:



Der größte Teilnehmer wurde mit einem Bandmaß ermittelt.

Einfühlsam und mit viel Gespür für die Ideen der Kinder regten die Hospitanten die Kinder zu Aktivitäten an oder setzten die Ideen der Kinder um. Sie ließen ihnen viel Zeit sich auszuprobieren.







„Oh wir haben ja noch Strümpfe und Schuhe an!“, sagte Zelina. Schnell wurden diese ausgezogen und dann die Füße und Hände mit der Rolle oder dem Pinsel bemalt. Die Hände und Füße mit Gelb, Rot, Grün und Blau zu bemalen und dann seinen dauerhaften Abdruck zu hinterlassen waren der Renner. Beim Laufen über das Papier war das Fazit: „Noch mal, noch mal, noch mal!“

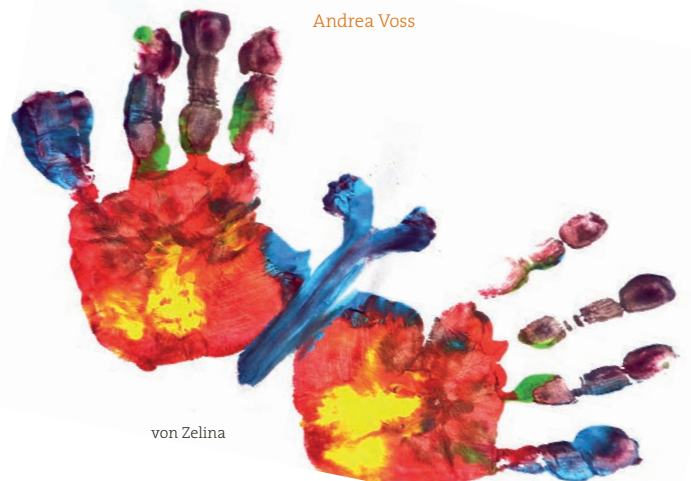


Fabienne und Finja malten an der Staffelei. Es entstand eine schwedische Landschaft und Papa Christian.



„Gemeinsame Erlebnisse schaffen nachhaltige Erinnerungen.“

Andrea Voss



von Zelina



Von Anja Holzhauer

Immer im August geht es los: das neue Kitajahr. Dies bedeutet aber nicht, dass sich die Kinder und Eltern zum ersten Mal in den Räumlichkeiten des Kindergartens befinden. Seit vielen Jahren bieten wir den Eltern und Kindern, die noch nicht die Einrichtung besucht haben an, zum Krabbelgruppentreffen zu kommen. Ziel ist es, sich untereinander kennen zu lernen und erste Themen zu besprechen. Dies hat einen einfachen Hintergrund: Wir wollen einen sanften Übergang gestalten. Der Großteil der TeilnehmerInnen der Krabbelgruppe, hat ihr/sein Kind bisher Zuhause selbst betreut. Und nun ist die Zeit gekommen – das Kind wird zu einem Kitakind.

Da Übergänge sowohl für die Kinder, als auch für die Eltern, oft eine große Veränderung im bisherigen Leben bedeuten, ist es von Vorteil, wenn diese so sanft wie möglich stattfindet. Im Rahmen eines Treffens der Krabbelgruppe habe ich den Eltern ein paar Fragen stellen können, welche Kriterien wichtig für die Eltern bei der Auswahl eines Kitaplatzes sind:

1. Wohnortnähe,
2. Rahmenbedingungen und Konzeption,
3. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit der Einrichtung.



Eine Mutti erzählte mir, wie sie unsere KITA erstmalig am alljährlichen Kitafest kennengelernt hatte. Nach einem Rundgang, fuhr sie zurück nach Hause. Im Bus wurde sie von einem Fahrgast angesprochen, welcher den Flyer der KITA sah. Der Vater gab ihr prompt ein gutes Feedback für die Wahl ihrer KITA, denn er hatte selbst sein Kind früher dort betreuen lassen.

Als ich die Eltern fragte: „Fühlen Sie sich durch die Teilnahme an der Krabbelgruppe besser vorbereitet auf die Eingewöhnung von Ihrem Kind?“. waren sich die Eltern einig: „Ja, vom Bauchgefühl her ja, ... man ist definitiv beruhigter.“

Im Allgemeinen lässt sich aus den Erfahrungen der letzten Jahre feststellen, dass sowohl die Kinder, als auch die Eltern entspannter und beruhigter in die Eingewöhnung starten. Denn schließlich kennen die Kinder, Eltern und ErzieherInnen sich schon ein wenig und sind sich am ersten Tag nicht fremd.

**Fazit:**

Krabbelgruppentreffen: **entspannte Eltern = entspannte Kinder**



# Wir werden immer größer – Jeden Tag ein Stück –

## Vom gemeinsamen Kennenlernen und Zusammenwachsen

Von Anja, Dominique und Sabine

Seit der Krabbelgruppe sind nun einige Monate vergangen. Einige Trennungstränen in der Eingewöhnung, aber auch viele schöne Momente, haben uns seit dem begleitet. Nun sind alle 16 Kinder angekommen und wir staunen, wie schnell doch die Zeit vergangen ist. Da wird sich bereits selbstsicher überall hochgezogen, gerannt, getobt und viel gespielt. Die ersten Anzeichen für kurze Absprachen, kleinere Streitereien und gemeinsames Spielen sind zu erkennen. Und wir essen Frühstück, Mittag und Vesper gemeinsam. Viele Alltagshandlungen sind den Jüngsten der KITA schon bekannt und so helfen sie ihren drei Erzieherinnen gerne fleißig im Tagesgeschehen.

Kommt die Bastelschürze raus, so wissen die acht Mädchen und acht Jungen der Gruppe 7, jetzt wird mit Farbe experimentiert, Papier zerrissen und mit Stiften gekritzelt. Die Gitarre begleitet uns bei kurzen Liedern und erklingt das Wort Sport, dann stürmen alle begeistert zur Tür. Im Freispiel wählen sich die Kinder ihre bevorzugten Spielmaterialien und Bücher nach Lust und Laune selbst aus. Zu tun gibt es hier immer etwas. Und wie geht es weiter? Tja, da lassen wir uns mal überraschen und sind gespannt, welche Kinderideen uns erwarten.





# Wer macht was?

Von Jana Buck

Mein Name ist Jana Buck. Ich bin 51. Jahre alt und arbeite seit hier dem 2. Januar , was mir viel Freude bereitet. Vorher habe ich viele Jahre in einem Pflegeheim gearbeitet. Mir ist der Kontakt zu den Kindern, Eltern und ErzieherInnen besonders wichtig. Die Kinder fragen mich täglich: „Was gibt es morgen zu essen?“ Und die Eltern geben mir die Vesperdosen ihrer Kinder und wechseln ein paar freundliche Wort mit mir. Mein Aufgabenbereich umfasst den Abwasch, die Wäsche und die Reinigung der Türscheiben und Bullaugen. In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit in meinem Garten, pflanze und ernte gern. Sehr gern fahre ich Fahrrad oder gehe schwimmen.



# Die Gartensaison ist wieder eröffnet!



Das Gewächshäuschen und unsere Beete sind vorbereitet. Frau Lassahn aus dem Wohngebiet unterstützt uns beim Pflanzen und Pflegen. Die Kinder hören ihr immer sehr interessiert zu, wenn sie uns die Vorgänge in der Natur erklärt. Hiermit möchten wir uns für die langjährige Zusammenarbeit bei ihr recht herzlich bedanken.

Was wollen wir in diesem Jahr alles pflanzen? Die Kinder haben folgende Wünsche geäußert: Mohrrüben, Gurken, Kartoffeln, Tomaten, Zwiebeln. Male diese Sorten im unteren Bild aus und vergleiche dann, wenn sie im Kitagarten wachsen, ob du die richtige Farbe gewählt hast!

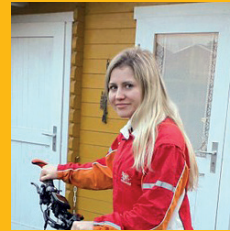
**Werde ein Gießpate:** ab und zu kannst du gern mit einer kleinen Gießkanne unseren Pflanzen Wasser geben!



# Ganzkörpermalen

Von J. Sommer und A. Voss

Seit einigen Jahren führen wir in unserer Einrichtung das Ganzkörpermalen mit den Kindern durch. Anfangs war dies ein Angebot besonders für unsere Integrationskinder. Heute ist es ein Angebot für alle Kinder. Wir achten bei der Zusammenstellung der Zweiergruppen darauf, dass Aktivitäten, Austauschmöglichkeiten und Kommunikationsmöglichkeiten unter den Kindern entstehen können. Ihnen wird Kleisterfarbe oder Fingerfarbe angeboten. Wir setzen hierbei auf die drei Grundfarben Gelb, Rot und Blau, aus denen sich während der Aktivität alle anderen Farben mischen lassen. Bei diesem Angebot arbeiten die Kinder selbstständig. Der/die ErzieherIn gibt Hilfe, wenn er/sie gefragt wird oder er/sie setzt kurze Impulse, die von den Kindern aufgenommen werden können. Ziel ist es, ganzkörperliche Erfahrungen zu sammeln, Freude und Spaß am Matschen und am Umgang mit den Farben zu haben. Die Kinder der Gruppe 1 haben sich und die Matschwand mit Begeisterung bemalt. Besonderen Spaß machte es ihnen sich gegenseitig einzurollen. Hände und Füße wurden dabei nicht ausgelassen. Oh welch eine Freude!



Hallo, mein Name ist **Maria Digmajer**, ich bin 28 Jahre alt und wohne in Berlin-Altglienicke. Seit Februar 2018 vervollständige ich das Team der Gruppe 5 und arbeite dort mit Annette und Sarah zusammen. Mir liegt es am Herzen Kinder pädagogisch zu begleiten und sie in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen. Meine freie Zeit nutze ich, um ins Theater zu gehen, andere Länder zu bereisen und verschiedene Kulturen kennen zu lernen sowie mich sportlich zu betätigen. Am liebsten spiele ich Tennis, fahre Rad und tanze Zumba. Ebenso habe ich eine Vorliebe für alles was glänzt und funktelt. Egal ob beim Malen oder kreativen Gestalten, bei mir darf alles schillern und leuchten.

## Unsere Neuen

Hallo, mein Name ist **Christine Stark**, ich bin 30 Jahre alt, verheiratet und seit Februar 2018 als Erzieherin in der Gruppe 10 tätig. Im April 2016 sind mein Mann und ich Eltern eines wundervollen Sohnes geworden. Wir leben zusammen mit Hund und Katze in Berlin Johannisthal. An der Arbeit in der KITA gefällt mir vor Allem die Abwechslung, das Unerwartete und gemeinsame Freude über neu Elerntes mit den Kindern. Besonders viel Spaß habe ich bei allem Kreativen, sowie beim Singen und Theaterspielen. Ich lese, nähe und male viel und verbringe gerne Zeit mit meiner Familie in der Natur.



Hallo, mein Name ist **Vivian Neuß**, ich bin 29 Jahre alt und lebe mit meinem Freund und Sohn in Neuenhagen. Seit Januar 2018 verstärke ich das Team der Gruppe 9 und arbeite gemeinsam mit Petra und Miri. Ich freue mich auf das gemeinsame Lernen und Spielen mit den Kindern und sie auf ihrem Weg zu eigenständigen Individuen zu begleiten. Es bereitet mir Freude mit den Kindern zu singen, kreative und sprachliche Angebote zu gestalten und mit ihnen einfach Spaß zu haben. Privat unternehme ich viel mit meiner Familie. Außerdem treffe ich mich gerne mit Freunden.

# Kinder-Bildergalerie

von Livia



von Fabienne

von Romy

